

Michael Fauth

Street Art X



Motorräder und Straßenkunst

Inhaltsverzeichnis

Street Art X

Graffiti - was ist Graffiti?

**Motorrad und Straßenkunst oder das Motorrad als
Kunstwerk**

Das Projekt

Idee zum Projekt und Umsetzung

Nachwort und Danksagung

Street Art X

Street Art - Straßenkunst. Kunst begegnet uns in vielerlei Formen und Darstellungen. Wir bringen Kunst mit einem Museum, einer Ausstellung oder einer Skulptur in Verbindung. Doch Kunst ist mehr als ausgestellte Objekte in einem Museum. Kunst ist um uns. Kunst umgibt uns fast überall. Wir nehmen sie oft nicht mehr wahr. Kunst ist das Ergebnis von kreativem Schaffen einer schöpferischen Gestaltung. Wir hören sie in Form von Klängen oder Musik. Wir sehen und hören sie, wenn wir ins Theater gehen. Wir sehen Kunst in Medien, wir sehen Kunst in Bilder, in der Fotographie. Wir sehen Kunst in unseren Straßen. Kunst ist gegenwärtig auch in Form von Graffiti.

Der Künstler bringt seine Formen, seine Darstellungen zum Ausdruck. Er zeigt sein Werk, seine kreatives sein. Nicht nur Skulpturen, Leinwand oder Fotopapier. Kunst findest du in der Straße. An Hauswänden, unter Brücken, in Tunnels, an öffentlichen Gebäuden und Bahnhöfen. Graffiti- Kunst.

Graffiti - was ist Graffiti?

Eigentlich sind Graffiti die älteste Form der menschlichen Kultur. Höhlenmalerei der Steinzeitmenschen, Tiere oder die Abbildung einer Hand auf dem Felsen. Das ist Ausdruck von Sein und Tun. Das Erlebte, wie zum Beispiel das Szenario einer steinzeitlichen Jagd auf eine Felswand gezeichnet. Das ist eine frühe Darstellung von Kunst. Wandbilder entwickelten sich zur Kunst. Wir finden Wandmalereien im alten Ägypten als Tempel- und Grabmalereien. Antike römische und griechische Kunst in Form von Wandmalereien. Im antiken Griechenland waren die Tempel und Statuen bunt bemalt. Sie waren nicht farblos oder gar weiß. Heute kennt man sie als farblose Figuren. Über die Jahrhunderte entwickelten sich die Malereien zu religiösen bildlichen Darstellungen um eine Geschichte zu erzählen. Eine Bildergeschichte an der Wand entstand und nicht jeder konnte lesen. Wir kennen diese als Fresken in Kirchen. Im Laufe der Zeit veränderten sich die Bilder. Bilder von Herrschern und Familienporträts in Öl entstanden. Eine Darstellung von Macht. Bilder von Landschaften und Tieren. Stilleben, reglose Darstellung von Dingen. Das alles ist Kunst. Die Kunst als Ausdrucksform von Erlebten, Geschehenem und von Gefühlen. Dies alles lässt sich bildlich darstellen.

Wir springen in die Gegenwart. Wir sehen bemalte Hauswände. Zeichen und Sprüche an Unterführungen. Das ist eine moderne Darstellung von Gefühlen und Ansagen einer Subkultur. Eine Popart, die sich als Graffiti versteht.

Für mich sind die Bilder auf Hauswänden viel mehr. Es ist eine Darstellung des Schreibens. Hier steckt Form und Fülle im Bild. Ein Buchstabe wird durch seine Formgebung in Szene gesetzt und ein Satz durch bildliche Ergänzungen und Farben schafft Aufmerksamkeit zu einem Sachverhalt. Das italienische Wort „Graffito“ ist eine Ableitung des altgriechischen Begriffs „Graphein“. Das bedeutet nichts einfacheres als Schreiben. So ergibt sich die Symbiose von Schreiben und zeichnerischer Darstellung als Kunst.

Oft wird die Graffitidarstellung als Vandalismus wahrgenommen. Die Bilder sind meist an nicht allzu stark fragmentierten Orten zu sehen. Sie werden anonym erstellt und sind über Nacht plötzlich illegal da. Viele Städte und Kommunen bieten Platz für Sprüher. Ein Freiraum für legales Spraying, legale Kunst auf „Legal Walls“. Diese Darstellungen welche frei erstellt werden zeigen den Lifestyle der Sprayer und sind meist richtig cool. In der Szene bekommt ein cooles Bild von einem Künstler ein Fame, also ein Preis in der Sprayerszene und wird als Hall of Fame oder auch Wall of Fame bezeichnet. Hier werden in diversen Städten die Plätze oder Wandflächen bezeichnet an denen sich insbesondere erfahrene Sprayer treffen, die Kings ihrer Sache. Man trifft sich um hochwertige und anspruchsvolle Graffiti zu erstellen. Die coolen Bilder entstehen meist an „legalen Wänden - legal Walls“, also von den Eigentümern zum Bemalen freigegeben. Es gibt jedoch auch Halls of Fame, die illegal entstanden sind. Ein Ranking und Bewertungen findet man im Netz oder durch Botschaften an der besprühten Wand.

Klar sind nicht alle gut. Manche sind schlecht und man kann sie als wirkliche Geschmiere bezeichnen, aber jeder fängt mal als kleiner Sprüher an. Jedoch sind viele richtig gut und nicht jeder erkennt die Kunst darin. Ich sehe viel mehr

dahinter, ich sehe es als Schreiben oder Botschaften bildlich dargestellt. Das ist für mich eine Form von Straßenkunst.

Das klassische Writing wird Tags genannt. Manchmal durch einen einfachen Stift oder es wird gesprüht. Wird das Geschriebene aufwendiger gestaltet, so spricht man von einem „Stylewriting“. Es handelt sich hierbei um kunstvolle schriftliche Gestaltung.

Neben dem Stylewriting finden sich farbliche Formationen. Bildliche Darstellungen können Protest sein oder entstehen durch politische Motivation. Manchmal sind sie auch an eine Gang gerichtet, die eine Ansage in ihrem Viertel macht. Oft sieht man auch Darstellungen und Motive aus Fantasy oder Comic.

Motorrad und Straßenkunst oder das Motorrad als Kunstwerk

Kunst kann sich auch bewegen. Kunst ist mobil. Sie kann ein Fortbewegungsmittel sein! Ja sicher, meiner Meinung nach schon, daher kann Kunst auch eine Mobilität erzeugen. Da ist zum Beispiel ein Motorrad welches als Umbau individuell vom Künstler gestaltet wurde. So gesehen gehört der Motorradumbau zu einer Form von Kunst. Im klassischen Sinne von Painting werden nicht nur Lack Airbrush verwendet. Nein, das Ganze zählt. Die gestalterische Veränderung eines Motorrades "von der Stange" ist Kunst. Zunächst findet ein Umbau eines Motorrades im Kopf statt und nach dem kreativen Finden geht es in die Werkstatt und dort reift das Konzept zur realen Sache.

Man unterscheidet dabei unter Customizer mal lässt umbauen oder baut selber um und den Klassiker.

Der Customizer modifiziert und passt es auf Wunsch des Besitzers so an, dass das Motorrad individuell entsteht. Ich stelle hier in meinen nachfolgenden fotografischen Darstellungen Fahrer vor, die ihre Motorräder selbst umgebaut haben. Genau das macht es richtig interessant. Somit ist jeder hier abgebildete Biker / Bikerin bzw. Motorradfahrer (-in) auch ein Künstler. Denn er hat sein individuelles Bike geschaffen. Sein persönliches Kunstwerk auf zwei Rädern.

In diesen Motorrädern stecken Kreativität, Fantasie, viel technisches Wissen und handwerkliches Geschick. Mut zum Eigenen, Mut das eigene unter technischen prüfrelevanten

Bedingungen auf die Straße zu bringen. Legal, mit dem Segen des TÜVs. Legal zugelassene Bikes und legale besprühte Flächen als Symbiose.

Doch das gelingt nicht immer. Nicht alles was künstlerisch kreativ und kraftvoll ist muss auch immer legal sein. Hier hat sich der Künstler, der Sprüher so wie der Gestalter und Abwandelnder des Bikes sein eigenes Kunstwerk geschaffen.

Dann gibt es unter den Motorrädern noch eine weitere künstlerische Betrachtung. Es gibt Motorräder, die sind schon Klassiker nachdem sie beim Hersteller vom Band laufen. Zum Beispiel die BMW nine-T. Ein relativ aktuelles Motorrad, das von seinem Serienzustand schon ein Klassiker ist. Darüber lässt es sich Streiten oder Diskutieren.

Über Kunst lässt sich bekanntlich streiten, vermutlich auch über die in diesem Buch vorgestellten Bilder von Bikes und Graffiti und deren Zusammenspiel von Hintergründen und ausgewählten Bikes.

Bei den Klassikern handelt es sich um besondere Fahrzeuge ohne Umbau. Wer kennt sie nicht die Oldtimer und Youngtimer? Vor allem das Design der zeitlichen Epoche des Motorradentwicklers zeigt sich manchmal als ein Kunstwerk in der Entwicklungsphase, quasi im CAD- Modell des Designers. Es gibt Motorräder die sind einfach schön, so wie sie sind und es gibt Motorräder, die muss man erst schön machen. Letztendlich liegt es im Auge des Betrachters. So komme ich wieder zu dem Schaffenden, dem Schrauber, dem Künstler des Bikes der sein Motorrad nach seinen Vorstellungen und Ideen anpasst.

Bei der Veränderung einer ausgehenden Sache werden individuelle Gestaltungen beim Umbau eines Motorrades personalisiert. Genau hier sehe ich das Parallel meiner hier dargestellten Straßenkunst. Eine Kombination aus

umgebautem Motorrad und ein Bild an der Hauswand einer der Unterführung. Das ist Straßenkunst. Das ist mein Street Art X. Das X ist der Platzhalter für das Motorrad. Umgebaute Motorräder sind individuelle fahrende Kunstwerke.

Graffiti an den Wänden ist keine anerkannte Kunst. Sie ist illegal und bleibt regelmäßig anonym. So wird Graffiti etwas Einzigartiges. Es bleibt auf der Straße und steht in keinem Museum. Es ist einzigartig im Hier und Jetzt und Morgen ist es möglicherweise nicht mehr da. Vielleicht übersprüht, bereinigt oder abgerissen. Einfach weg. Genau das macht es zur Kunst. Das einzigartige Bike mit dem einzigartigen Besitzer und einem einzigartigen gesprühtem Bild habe ich in diesem Buch festgehalten.

Vor einiger Zeit begann ich meinen BMW- Cafe Racer fotokünstlerisch in Szene zu setzen. Eines dieser Bilder schaffte es auf eine Doppelseite in einem britischen Biker Magazin. Der Duro Rider Gazette. Daraus entstand eine meiner Fotoserien. Später entwickelte sich dann Street Art X und war zunächst nur ein Gedanke über einige Bilder. Teilweise wurden Bilder im Netz veröffentlicht bei Online-Plattformen oder sozialen Medien. Mir war damals nicht bewusst, dass die Bilder so „Up to Date“ waren. Aus diesen einfachen Bildern entstand das Gesamtprojekt Street Art X. Ich wurde mit meinem Street Art Bildern zu einem Fotoprojekt eingeladen. Meine Bilder schimmerten digital über eine Betonwand.

Dann bekamen die Bilder eine neue Form meiner Kunst, denn mit meiner Sichtweise der Menschen und ihren Bikes gebe ich ihnen mit diesem Buch eine dauerhafte Darstellung.